



**LIFT -
verändert Leben.**

LIFT
Von der Schule
in die Berufswelt

Für alle, die wollen.

LIFT begleitet Jugendliche, die Unterstützung brauchen, in einer wichtigen Lebensphase: Beim Übertritt in die Berufswelt. Diese Jugendlichen entscheiden sich, in der Freizeit freiwillig in einem Betrieb mitzuarbeiten. Betriebe geben ihnen eine echte Chance. Schulen begleiten diesen Einsatz am Wochenarbeitsplatz und erhalten dabei Unterstützung. So leistet LIFT seit 2006 nachhaltige Prävention gegen Jugendarbeitslosigkeit.

Liebe Leserin, lieber Leser



Für mich persönlich ist LIFT ein Phänomen: Wer mit LIFT in Kontakt kommt, ist begeistert. Und wir selbst am meisten.

Was macht LIFT so besonders, was motiviert andere Menschen, bei uns mitzumachen? Die Freiwilligkeit spielt eine wichtige Rolle – Jugendliche, Wirtschaft und Schulen sind aus Überzeugung dabei. Es gibt keinen Druck und braucht keine Überredungskunst. LIFT ist keine Lösung für alle, sondern für alle, die wollen. Dieser Eigenantrieb ist entscheidend.

Wir sind eine soziale Organisation, die der Gesellschaft einen Gegenwert bringt – wir leisten Starthilfe beim Berufseinstieg und beugen so Jugendarbeitslosigkeit vor.

Es motiviert uns und unsere Kooperationspartner, einen Beitrag zu leisten, damit junge Menschen, die Unterstützung brauchen, im gesellschaftlichen Leben Fuss fassen können. Ihnen etwas weiterzugeben, das sie befähigt, ihr Leben zu gestalten.

Das Ergebnis ist unmittelbar sichtbar, der Erfolg ist direkt. Die Jugendlichen blühen auf und bekommen am Wochenarbeitsplatz gute Bewertungen; die Betriebe nehmen ihre soziale Verantwortung wahr und sorgen für Nachwuchs, die Lehrerinnen und Lehrer bemerken, dass sich die schulischen Leistungen verbessern. Unser Erfolg ist nachhaltig.

Herzlich willkommen im LIFT nach oben!

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads 'G. Walser'.

Gabriela Walser
Geschäftsführerin LIFT

Keine Träume, aber Ziele.

Fast von der Schule geflogen, dann dank LIFT ein Praktikum gemacht. Vier Jahre Lehre durchgehalten, heute meine eigene Firma.

Wer keine gute Lehrstelle findet und kein gutes Geld verdient, muss sein Leben lang das tun, was andere ihm sagen. Wer Gas gibt und etwas erreicht, kann selber Chef werden und dann den anderen sagen, was sie tun müssen.

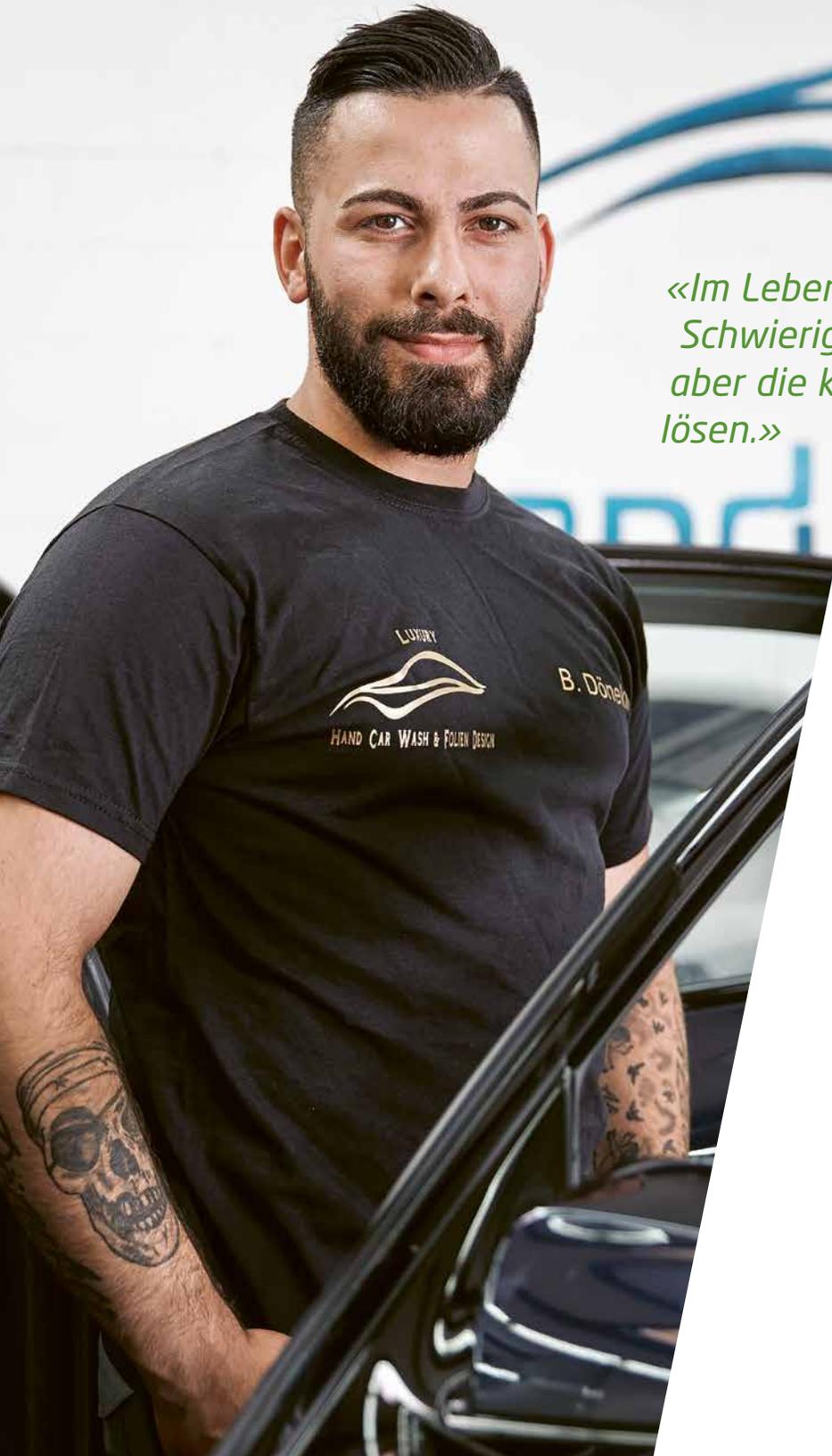
Ich habe Glück gehabt und dank meiner Schule und LIFT eine zweite Chance bekommen, die mein Leben gerettet hat. An meinem Wochenarbeitsplatz habe ich gelernt selbständig zu arbeiten und nicht immer nachzufragen. Im gleichen Betrieb habe ich dann ein Praktikum gemacht und meine Lehre als Logistiker abgeschlossen. Jetzt bin ich mein eigener Chef.

In Köln habe ich zufällig gesehen, wie Autos aufbereitet werden: Reinigung innen und aussen, Polieren, Kratzer entfernen und Folieren. Da war meine Geschäftsidee geboren: Autoaufbereitung in der Schweiz, die sich jeder leisten kann. Das Handwerk habe ich gleich in Köln gelernt und zurück in der Schweiz dann die Luxury Hand Car Wash in Dielsdorf gegründet. Heute sind wir zu fünft: zwei Mechaniker, zwei Folierer und ich. Und ich habe schon neue Ideen im Kopf, die ich bald umsetzen will.

Bilal Dönkeli

Er hat dank der Schule Halden in Opfikon (ZH) und LIFT seinen Schulabschluss geschafft, einen Praktikumsplatz gefunden und im gleichen Betrieb seine Lehre gemacht. Bilal hat 2016 die vierjährige Lehre als Logistiker erfolgreich abgeschlossen (EBA und EFZ).





*«Im Leben gibts
Schwierigkeiten,
aber die kann ich
lösen.»*

Starthilfe - damit der Berufseinstieg gelingt.

LIFT leistet wichtige Prävention gegen Jugend- arbeitslosigkeit.

Nicht alle Jugendlichen schaffen den Übertritt in die Berufswelt problemlos. Für einige wird die Lehrstellensuche zur scheinbar unüberwindbaren Hürde. Die Gründe dafür sind vielfältig. LIFT unterstützt diese Jugendlichen frühzeitig – und kann so wahre Wunder bewirken.

In der unterrichtsfreien Zeit arbeiten die Jugendlichen der 7. bis 9. Klasse zwei bis drei Stunden pro Woche in einem Unternehmen mit. An den Wochenarbeitsplätzen können sie zeigen, dass sie Potenzial haben, sich einsetzen und sich für praktische Arbeit begeistern. Hier werden sie gefordert und ernst genommen. Durch diesen Einsatz entwickeln sie Selbstvertrauen, Sozial- und Selbstkompetenz und verbessern ihre beruflichen Aussichten.



Wochenarbeitsplätze - Erfolg durch persönlichen Einsatz.

Jugendliche schnuppern vor der Lehre Arbeitsluft in kleinen und mittleren Unternehmen.

Im Schuhladen beim Verkauf helfen, in einer Garage beim Ölwechsel zur Hand gehen oder in einer Schokoladenfabrik produktive Arbeiten erledigen – Wochenarbeitsplätze sind regelmässige Kurzeinsätze für Jugendliche in der schulfreien Zeit.

Dabei gewinnen Wirtschaft und Jugendliche gleichermaßen. Die Unternehmen können ihre soziale Verantwortung leben und gleichzeitig auf einfache Art für Nachwuchs sorgen und Lernende gewinnen. Schülerinnen und Schüler lernen mit Anforderungen und Konflikten umzugehen und erfahren, dass man für verlässliche Leistung Anerkennung bekommt. Sie erhalten praktische Erfahrung in der Arbeits- und Erwachsenenwelt, gute Referenzen für die Lehrstellensuche und verdienen ein Taschengeld. In der Schule werden die Jugendlichen in Modulkursen von Fachpersonen vorbereitet und begleitet.



«Man muss die jungen Leute möglichst früh in die Arbeitswelt bringen. Und die Idee des Wochenarbeitsplatzes hat mich von Anfang an begeistert. Wenn ein Projekt wirklich funktioniert, dann ist es LIFT.»

Christine Davatz, Vizedirektorin
Schweizerischer Gewerbeverband sgV-usam

*«LIFT hat mir
sofort gefallen.»*



Es gibt nur Gewinner.

Die Einführung von LIFT an unserer Schule hat es mir ermöglicht, eine Brücke zwischen Schul- und Berufswelt zu schlagen.

Ich bewege mich schon lange im Bildungswesen, zuerst als Lehrerin, heute als Direktorin der Primar und Sekundarschule Cugy und Umgebung. Privat habe ich eher Umgang mit Unternehmern; mein Mann leitet eine Schreinerei. Wir haben uns schon immer für den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt interessiert. LIFT hat mir darum sofort gefallen. Eine Brücke zwischen diesen beiden Welten schlagen und so eine bessere Kommunikation erreichen – die Gelegenheit ist einfach ideal.

Es war nicht leicht, LIFT an unserer Schule einzuführen. Zuerst musste ich die Schuldirektorin überzeugen, Kontakt mit den interkommunalen Behördenvertretern aufnehmen und die Meinung des Schulrats einholen. Schliesslich fanden alle LIFT genial, und das gab mir die nötige Zuversicht.

Das Projekt ist dann zu Beginn des Schuljahrs 2016/17 gestartet. Die Projektleitung ist für mich sehr bereichernd. Ich treffe zahlreiche Menschen aus verschiedenen Milieus, und das hilft mir, ein Netzwerk aufzubauen und gleichzeitig mein Netzwerk der Schule und LIFT zur Verfügung zu stellen. Am Ende gewinnen alle dabei.

Virginie Dorthe

Voller Energie, unermüdlich und eine Geniesserin - Virginie Dorthe ist Schuldirektorin in Cugy im Kanton Waadt. Es gelang ihr, zum Beginn von LIFT an ihrer Schule 10 Betriebe zur Teilnahme zu bewegen.

So wirkt LIFT - nachhaltiger Erfolg in Zahlen.

Seit 2006 bringt LIFT Jugendliche, Schule und
Wirtschaft vorteilhaft zusammen.



Mehr als 2000

Jugendliche



Gegen 4000

Wochenarbeitsplätze



50-60 %

der LIFT-Jugendlichen
finden eine Lehrstelle



21 Kantone



Über 250

Standorte



Schweizweite

Lösung in den
drei Sprachregionen



Seit 2019

werden Eltern
verstärkt einbezogen
und unterstützt

So funktioniert LIFT - einfach umsetzbar.

Die Kombination von drei Elementen macht LIFT
einzigartig.

Prävention

Teilnehmende Jugendliche werden frühzeitig bestimmt

Beginn bereits in der 7. Klasse

Unterstützt die Berufswahlvorbereitung

Modulkurse

Gezielte Vorbereitung durch Fachpersonen der Schule

Arbeitseinsatz wird kontinuierlich nachbereitet und ausgewertet

Austausch und Lernen voneinander in Gruppen

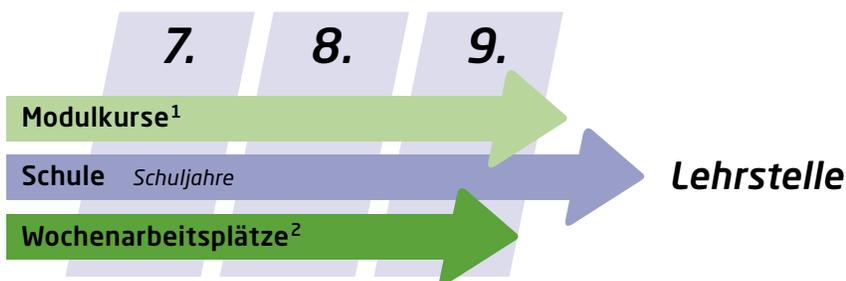
Wochenarbeitsplatz

Regelmässig einfache, praktische Aufgaben erledigen

Verschiedene Berufen kennenlernen, Praxiserfahrung sammeln

Zwischenbewertungen zum Erkennen und Beheben
von Problemen

LIFT-Karriere



¹ Regelmässige Standortbestimmung, Motivations- und Perspektivenarbeit, Förderung der Sozialkompetenz, Coaching.

² Wöchentliche Kurzeinsätze in Betrieben, Integration in die Berufswelt, Kontinuität, Durchhaltewillen.

Sie wissen, was sie tun.

In der Metzgerei sind wir wie in jedem Handwerk auf Nachwuchs angewiesen. Wenn wir Jugendliche früh für unseren Beruf begeistern können, bringt uns das nur Vorteile.

Jugendliche, die bei LIFT mitmachen, opfern einen freien Nachmittag, um bei uns im Betrieb zu arbeiten. Sie wissen, worauf sie sich einlassen, und sind davon überzeugt, dass so ein Einsatz eine gute Sache sei. Das gefällt mir.

Ich führe in der vierten Generation die Metzgerei Macelleria Luisoni in Lugano und kann nur Gutes über die zwei LIFT-Schüler berichten, die bisher bei uns gearbeitet haben. Ernsthaft, interessiert, pünktlich – das ist bei anderen Praktikanten nicht immer der Fall. Die Jugendlichen sind beeindruckt, wenn sie die Mengen sehen, die wir aufs Mal fertigen, so etwa 300 Cordon Bleus oder zur Fasnacht 2000 der berühmten Würste Luganighe.

In der Metzgerei ist Hygiene sehr wichtig – das vermitteln wir den Schülern zuerst. Dann lernen sie unsere Werkzeuge kennen und können bei einfachen Arbeiten mithelfen wie beim Fertigen von Spiessen.

Ich bin auch verantwortlich für die Metzger-Lernenden im Tessin und unterrichte an der Berufsschule. Die LIFT-Einsätze können uns helfen, in Zukunft Lernende für unser Handwerk zu finden.





*«LIFT kann uns helfen,
Lernende für unser
Handwerk zu finden.»*

Roberto Luisoni

Er hat seine eigene Lehre vor über 30 Jahren in Basel gemacht und empfiehlt diese Erfahrung allen Jugendlichen - eine andere Sprache lernen und sich in einer fremden Umgebung zurechtfinden. In der Freizeit ist er mit seiner Familie gern in den Bergen unterwegs.



Steven

«Seit ich am LIFT-Projekt teilnehme, bin ich fleissiger geworden und erfülle meine Aufgaben in der Schule besser.»

3. Oberstufe, Aadorf

Stimmen zu LIFT.

«Ich bin vor sechs Jahren auf den LIFT-Zug aufgesprungen, und das war wirklich ein Glücksfall: 90% meiner Schüler haben eine Anschlusslösung gefunden. Und das wäre ohne LIFT absolut unmöglich gewesen.»

Peter Gall, Sekundarschule Aadorf

«Die Berufsintegration von jungen Menschen in die Arbeitswelt geht uns alle an. LIFT zeigt seit vielen Jahren, wie wirkungsvoll dies in enger Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und dem frühen Einbezug der Wirtschaft gelingt.»

Valentin Vogt, Präsident Schweizerischer Arbeitgeberverband, Präsident Check Your Chance

«Für meinen Sohn Maxime war die Teilnahme an LIFT ein echter Wendepunkt. Schon an seinem ersten Wochenarbeitsplatz begriff er, was das wahre Leben ist. Er arbeitete in einem Hotel, musste pünktlich sein, einen Anzug und eine Krawatte tragen. Diese Erfahrung liess ihn reifen.»

Sylvie Ansermet, Mutter von Maxime, Tannay

«Als Jugendlicher habe ich selbst regelmässig an einem Wochenarbeitsplatz gearbeitet – zuerst in einer Druckerei, dann in einer Drogerie. Ich finde das LIFT-Modell eine super Sache. Schülerinnen und Schüler lernen auf diese Weise in einem Umfeld zu bestehen, das etwas rauer ist als jenes im Klassenzimmer.»

Matthias Aebischer, Nationalrat SP/BE Bern





Geschäftsstelle LIFT

Optingenstrasse 12
3013 Bern

www.jugendprojekt-lift.ch

info@jugendprojekt-lift.ch

031 318 55 70